

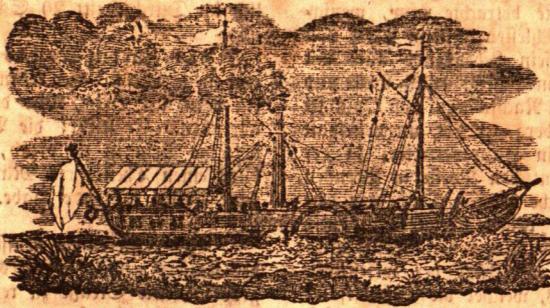
Memeler Dampfboot.

N^o 138.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sar.



1857.

den 25. November.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 26., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte dritter Termin in der Rsm. Adlerschen Concursache; 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte Termin zur Prüfung einiger nachträglich angemeldeten Forderungen an die Rsm. C. A. Scharffenorth'sche Concursmasse; Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Hotel de Russie Concert des blinden Pianisten Boldt und des Violinisten Budinski.

Die gegenwärtige Crisis in Nordamerika.

Der Newyork-Herald spricht sich über die Ursachen derselben also aus:

„Die alte Whigpartei lärm und schreit gegen den niedrigen Tarif als die Ursache unserer übermäßigen Einfuhr. Wir können mit diesen Philosophen nicht übereinkommen. Wohl aber können wir die Crisis herleiten von den Banken und den Stockhändlern, den Eisenbahn- und Land-Speculanten, den Moden, Narheiten, Ueppigkeiten, Extravaganzen, Spitzbübereien, Unterschleifen, Fälschungen, Betrügereien, Meineiden und all den andern Niederträchtigkeiten, die von der weitverbreiteten Demoralisation unter Männern und Weibern, Heiligen und Kindern, vom puritanischen Boston bis hinab zum sabathschändenden New-Orleans herkommen. Dies sind die mächtigen Ursachen der schrecklichen Uebel der Gegenwart, und ein Tarif von 200 Proc. würde gegen dieselben so wenig helfen, als ein Ruderboot in den Fällen des Niagara. Millionen von Speculanten in Eisenbahnen und Stocks, und in Ländereien, Kassendiebe, Fälscher, schnell lebende junge Männer, schnell lebende alte Männer, schnell lebende Weiber, Pferde, Branntwein, Billard und Haro, Französischer Land und Flitter, zur Mode gewordener Wett-eifer in Geldverschwendung tragen die Schuld und nicht der Tarif von 1846. Wir haben einen lustigen Carneval gehalten, und müssen nun die Rechnung bezahlen.“

Ähnlich schon vor 20 Jahren der ehrwürdige, auch in Deutschland wohlbekannte Channing in seinen Briefen an Henry Clay über die Annexion von Texas:

„In einer Hinsicht haben unsere Institutionen uns Alle getauscht. Sie haben nicht jene Erhebung des Characters zu unserm Vortritt hervorgerufen, welche die köstlichste, und in Wahrheit die einzige, wesentliche Segnung der Freiheit ist. Wir sind mit dem Gewinne, als unserm höchsten Gute, eine Ehe eingegangen. Das unter dem Einflusse dieser erniedrigenden Leidenschaft die höheren Tugenden, die sittliche Unabhängigkeit, die Einsicht der Sitten, die strenge Geradheit, die Selbstschätzung, die Achtung eines Menschen vor dem Andern, welche die Fierde und Schutzwache eines Freistaats abgeben, verdorren, und selbstischen Berechnungen und Neigungen, äußerem Scheine und Verschwendung, unruhigen, neidischen und unzufriedenen Begierden, wilden Unternehmungen und dem Schwindelgeist der Speculation

Platz machen, darf Niemand in Verwunderung setzen, der die Natur des Menschen studirt hat.“

Erster Vortrag des Hrn. W. Th. Sehring über Preussens Antheil an der Deutschen National-Literatur, am Freitag, den 20. Novbr.

Wir fühlen uns gedrungen, den Hauptinhalt jenes Vortrags unsern geehrten Lesern hier mitzutheilen, um für Diejenigen, welche gebornen sein sollten, der Fortsetzung beizuwohnen, ohne den Anfang gehört zu haben, den nöthigen Zusammenhang herzustellen.

Der Redner wies zunächst darauf hin, daß die hohe Bedeutung unseres, in der Ferne noch immer so wenig beachteten Altpreussischen Heimathlandes uns vor Allem auf zwei Gebieten entgegen tritt; einmal in der Geschichte unserer großartigen, durch und durch so eigenthümlich gestalteten Vorzeit, zweitens in unserm reichen geistigen Leben, und insbesondere in unserm Antheil an der Deutschen National-Literatur. — Im engen Anschlusse an die politische Geschichte von Ost- und Westpreußen unterschied der Redner auch in unserm literarischen Leben vier Hauptepochen: Die erste, als noch das Volk der alten Preußen die heimathlichen Fluren bewohnte. Ob auch längst seine Sprache verklungen sei, so hätten wir doch wenigstens die Kunde von Liedern, die es einst in reicher Fülle besaßen. Sein gesammtes kindliches Naturleben, seine Götterverehrung sei eine liebliche Poesie gewesen. Der Geist derselben lebe im gewissen Sinne auch jetzt noch fort in dem stammverwandten Volke der Litauer; wie wenig erquicklich auch Manches an ihm in der Wirklichkeit erscheine. Darauf folgte eine nähere Beleuchtung der Litauischen Volkspoesie mit ihren Dainos, ihren Gefängen des jungfräulichen Lebens, der Liebe, der Todtenklagen, ihren Räthseln. — Besaß. Kesselmann. — Die Litauer besaßen aber auch einen eigentlichen Nationaldichter und ein größeres Nationalwerk desselben. Es ist der Pfarrer Donalennis (geb. 1714), der in ländlicher Stille sein lebensvolles Gedicht „das Jahr“ und zwar schon vor Klopstock in schönen Hexametern geschrieben hat. Der Inhalt desselben wurde in kurzen Zügen angegeben. — Die zweite Periode ist die Zeit des Ritterstaates in Preußen, wo zuerst das Deutsche Wort bei uns erklingen, wo Deutsche Schulen gegründet und in Chroniken und Gedichten Versuche gemacht wurden, die Geschichte des Ordens darzustellen. — Die dritte Periode umfaßt die Zeit der Herzöge und des Anfangs der Reformation mit ihren Lieberdichtern: Paul Speratus von Sprotten, Polander, Graumann, Lobwasser und A. m. Gleichzeitig mit der Kirchenverbesserung, die in Preußen durch Albert von Brandenburg so baldigen Eingang fand, sehen wir auch hier aus Klostermauern hervorgehn den ersten Heros unseres geistigen Lebens, den un-

sterblichen Nicolaus Copernicus. — Hierauf wandte sich der Redner zu seiner eigentlichen Aufgabe, zur vierten Periode, welche die neue Deutsche National-Literatur umfaßt und deren Beginn ungefähr mit der Zeit zusammenfällt, da das Herzogthum Preußen an Brandenburg kommt. Als Vater der neuen Deutschen Poesie betrachte man, wenigstens in formeller Hinsicht, den Schlesier Martin Opiz von Boberfeld und dieser sei durch sein Lebensende auch mit Preußen innig verbunden, da er in Danzig 1639 starb und dort begraben wurde. Unter den Nachfolgern von Opiz sei derjenige Kreis, der sich in Königsberg gebildet, unzweifelhaft der bedeutendste gewesen und sein Hauptvertreter, ja der eigentliche Ahnherr der neuern Deutschen Poesie in Preußen sei ein Sohn Memels, der treffliche Simon Dach, auf dessen Leben und Dichtungen, auf dessen Freundschaftsbund mit Robert Robethin und Heinrich Albert der Redner ausführlicher einging. — Das ist ungefähr der wesentliche Inhalt des interessantesten Vortrags, welcher die Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer bis zum letzten Augenblicke fesselte. Die Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit des geübten Redners, der seinen Gegenstand durch tiefe Studien vollständig beherrschte, trat auch besonders dadurch hervor, daß er die Urtheile der bedeutendsten Literaturhistoriker unserer Zeit: Wilmar und Gervinus über die einzelnen Dichter stets zur Geltung kommen ließ.

Heute in der Abendstunde von 6 bis 7 Uhr erwarten wir mit Spannung die Fortsetzung der Vorträge, an welcher jeder Gebildete, der verhindert wurde den ersten zu hören, sich um so leichter jetzt betheiligen kann, als er die Einleitung ziemlich vollständig übersieht und versichert sein kann, daß in jeder Vorlesung ein in sich abgerundetes Lebensbild ihm von bereitem Munde geschildert werden wird.

Mannigfaltiges.

*** (Acceptables Anerbieten für Touristen.) Die Eastern-Dampfschiffahrts-Gesellschaft will im April nächsten Jahres den „Great-Eastern“ (alias „Leviathan“) in Fahrt setzen, und zwar soll er zuerst Vergnügungstouristen nach den Vereinigten Staaten führen. Es sollen nämlich Billere zu einer Rundreise, wie sie jetzt zwischen Paris und Köln gemacht wird, zu einer Fahrt mit dem „Great-Eastern“ von Holyhead in Großbritannien nach Portland im Staate Maine in Nordamerika und von da vermittelt Eisenbahnen und Dampfschiffe durch Unter- und Ober-Canada, die Staaten im Westen der Union bis nach St. Louis in Missouri und durch die Mittelstaaten zurück nach Portland, um von da wieder mit dem „Great-Eastern“ nach Europa heimzukehren, ausgegeben werden. Die Rundreise, welche 9000 Englische Meilen umfaßt, wird in erster Klasse, mit Inbegriff der Beköstigung, an Bord des Dampfschiffes 50 Pf. St. kosten und kann bequem in 6 bis 8 Wochen vollbracht werden. Wer sie benutzt, wird demnach in so geringer Zeit, in welcher vor 20 Jahren kaum eine Vergnügungstouristen nach dem Süden unseres Vaterlands abzumachen war, die verschiedenen Regionen Nord-Amerikas zu Gesicht bekommen und zweimal den Ocean mit dem neuen Riesenschiff durchschneiden.

*** Das blaue Wunder in Berlin ist der blaue Mann aus Amerika. Der arme Mann mußte gegen die Epilepsie auf Verordnung seiner Aerzte soviel aufgelöstes salpeterfaures Silberoxyd schlucken, daß er aussieht, wie eine neue Schiefertafel, d. h. schön blaugrau. In London und Paris haben ihm die geschicktesten Aerzte den allzugroßen Silbergehalt austreiben sollen, es ging aber nicht und nun versucht er's mit den Berliner Aerzten, sein Silber loszuwerden und er gäbe trotz der Geldklemme gern noch ein Agio.

*** (Ein Riesen-Fische.) Wir haben vor einiger Zeit über kolossale alte Bäume in Preußen Mittheilungen gebracht. Wir lesen über eine ähnliche Fische, die im Oesterreichischen

Innkreise, in der Pfarrei Mörswang, neben einem Bauerhause grünt. Ihre Höhe ist unansehnlich, seit ein Frühlingssturm im Jahre 1856 sie ihrer Krone beraubte, ihr Umfang aber ist enorm. Sie mißt diesem nach 33 Wiener Fuß! Ihre Aeste 3 bis 4 Fuß! Der Bauer erntet von ihr jährlich im Durchschnitt 20 Scheffel Eicheln.

*** Zu den Rechtsfragen fügt die A. A. Zeitung eine neue hinzu. Ein Mann ist im Armenhaus; er braucht ein hölzernes Bein, und die Verwaltung läßt es ihm verabreichen. Er stirbt; die Verwaltung nimmt für sich das hölzerne Bein in Anspruch, die Wittve aber behauptet, es bilde einen Theil ihres Mannes und geböre ihr so gut als seine übrige fahrende Habe. *Quid juris?*

*** In einem Russischen Dorfe wurde die Ankunft des Kaisers gemeldet. Alles, was Hände hatte, wurde aufgeboten, die Straße zu reinigen und fahrbar zu machen. Um schnell aufzuräumen, ließ der Herr des Dorfes allen Unrath durch Fenster und Thüren in die Häuser werfen.

*** In Wien werden jährlich 55 Mill. Cigaretten verbrannt. Für das ganze Kaiserreich sind für 1858 netto 1200 Mill. in Vorschlag gebracht.

*** Bekanntlich haben unsere Schuhmacher früher wiederholt angekündigt, daß sie die Preise ihrer Fabrikate wegen Theuerung des Leders erhöhen müßten. Nun ist aber, wie J. B. die Neß-Nachrichten aus Frankfurt a. O. sagen, der Preis des Kalb-Leders von 150 auf 80 — 100 Thlr. heruntergegangen. Hoffentlich werden denn doch auch wieder die Siefeln billiger werden.

Memel. Eine Abwechslung in den Concertgenüssen wird uns durch die Anwesenheit des blinden Pianisten Herrn Voldt und des Violinisten Herrn Budinski aus Danzig geboten. Ersterer soll, so schwierig es ist, auf dem Pianoforte eine ungeheure Fertigkeit und Eleganz des Spiels entfalten; Hr. Budinski dürfte Vielen noch von früher her bekannt sein. Das morgen stattfindende Concert gewährt, wie das Programm weiter unten zeigt, mannigfache Abwechslung; es dürfte sonach ein zahlreicher Besuch des Publikums zu erwarten sein.

(Inserat.) An Fräulein Marie W. . . . r.
Herzliche Gratulation zum gestrigen Geburtstage.

(Inserat.) Um Irrungen zu vermeiden:
J. L. D.
wird niemals sein J. L. 7.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Den am 24. d. M. erfolgten sanften Tod meines lieben Töchterchens Mary zeigt in Stelle jeder besonderen Meldung, in Abwesenheit ihres Mannes, tiefbetrübt an
Johanna Ogilvie,
geb. Wirsching.

Donnerstag, den 26. Novbr.,
Abends 7 Uhr,
im **Hôtel de Russie,**
keine Musik-Übung.
Der Musik-Verein.



Im Königswäldchen

heute
warmes Abendbrod.

Mittwoch, den 25. November, Abends 6—7 Uhr,
im Saale der Börsen-Halle:
Sehring's zweite Vorlesung,
wofür auch noch ferner Billete in den Conditoreien der Hrn.
Litty und Seiffert zu haben sind.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 26. November c.,
im Saale des „Hôtel de Russie“

CONCERT

gegeben von

A. Boldt, H. Budinski,

Pianist, Violinist,
unter gültiger Mitwirkung geschätzter Dilettanten.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Trio von A. Fesca (E-moll) für Pianoforte, Violine und Violoncell, 1. Satz.
2. Polonaise brillante für Pianoforte von F. Chopin.
3. Drittes Concert für die Violine von C. de Bériot, 1. Satz.
4. „Lied für die Deutschen in Lyon“, Männer-Quartett von Mendelssohn-Bartholdi.
5. Italienische Arie für Pianoforte von Charles Meyer.

II. Theil.

6. „Aufforderung zum Tanz“, von C. M. v. Weber, für Pianoforte.
7. Reverie für die Violine von H. Vieuxtemps.
8. Marsch von V. O. Becker, Männer-Quartett.
9. a) „Vöglein“, Etude von A. Hensell.
b) „Erlkönig“, von F. Liszt, für Pianoforte.
Billets à 15 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn
Mangelsdorf und in der Conditorei des Herrn Litty zu
haben; an der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 28. November c.,

BALL

des

Vogelschlessen-Vereins d. j. Kaufmannschaft
im neuen Saale des Schützenhauses.

Einladungen halber belieben sich die Herren Mitglieder bis
Donnerstag, den 26. d. M. bei Herrn A. L.
Harnecker schriftlich zu melden.

Der Vorstand.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte

Marktstraße No. 13., im Hause des Herrn Kluge,

eine Blumen-Fabrik

etabliert habe. Dadurch, daß ich weder Zeit noch Geldopfer gescheut, bin ich in den Stand gesetzt, jeder, selbst
auswärtigen Concurrenz, die Spitze zu bieten. Indem ich dieses neue Unternehmen bestens empfehle, zeichne,
reelle und prompte Bedienung bei billiger Preisnotirung zusichernd,

J. HOLTZ.

Junge Mädchen, die das Blumenmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten.

Kirchliche Bekanntmachung.

Montag, den 30. Novbr., Dienstag, den
1. und Mittwoch, den 2. December c., von Vor-
mittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr,
wird der einfache Kirchencodem pro 1858 in der Behausung
des Bäckermeister Herrn Becker, hohe Straße No. 344.,
vereinnehmlich werden.

Memel, den 24. November 1857.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.



Sonntag, den 28. November

c., Vorm. 9 1/2 Uhr, sollen im de la Chaur-
schen Cigarrenladen:

- ca. 150 Pfd. Lübecker Mettwürste,
- = 100 = Zungen- u. Braunsch. Würste,
- = 150 = Manna-Grüse,
- = 50 Flaschen Arac,
- = 50 = Cognac,
- = 50 = Chateau Margeau,
- = 100 Pfund rother und weißer Sago,
- = 50 = Cassia lignea,

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Ort.
durch mich verkauft werden, wofür Kauflustige einlade.

J. R. Freundt, Makler.



Bier Arbeits-Pferde

sollen zu Folge mit gewordenen Auftrages
Sonntag, den 28. Novbr. c., Vorm. 11 Uhr,
auf dem „neuen Markte“ am Schauspielhause, gegen gleich
baare Zahlung in Preuß. Gelde verauctionirt werden, wo-
zu ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

der Auctions-Commissarius Kraus.



Zum meistbietenden Verkauf des den Erben
des Aeltesten H. Hamann gehörigen, beinahe
neuen Barkschiffs „Albertine“ von 266 La-
sten, habe ich einen Termin auf
den 30. December c., Nachm. 4 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer angelegt. Das Schiff kann
hier im Festungsgraben besichtigt werden.

Memel, den 20. November 1857.

Der Justizrath Toobe.

Eine Kuh,

die den 22. d. M. angekommen ist, steht zu verkaufen. Das
Nähere zu erfragen bei

L. le Coutre.

Wallnüsse

offerirt

Ferdinand Weiss.

Edamer Kugel-Käse

a 8 1/2 Sgr., sowie weiße und gebläunte Stangen-
stärke a 6 1/2 Sgr. pro Pfund offerirt

Albert Horn.

Eine neue Sendung
frischer Lübecker Mettwurst,

1. Qualität, empfinden und empfehlen
H. Reincke & Co.

 Verschiedene Gattungen Möbel, als: Stühle, Sopha, Sophatische, ovale und mit Klappen, Näh-, Wasch- und Nachtklapptische, Kommoden, Kleiderschränke, Kleider- und Schreibsecretaire, Toilettkommoden, Klavierstühle, Bettstelle von Mahagoni und Birken, gut und dauerhaft gearbeitet, stehen fertig bei
Reinstrom, Tischlermeister.

 Eine alte und eine neue Mangel stehen billig zum Verkauf. Näheres **Hofgarten, grüne Straße No. 568.**

Stearin-Lichte,
bester Qualität, empfiehlt **Ferdinand Weiss.**

Ball-Blumen-, Aufsätze, Borten, Spitzen-Kragen und Aermel empfiehlt
A. Tarrey.

Der wirkliche Ausverkauf
in
Magazin für Haus-, Küchen- und Wirthschafts-Sachen

von
F. LEPACH & CO.
wird fortgesetzt und zu Kostenpreisen bestens empfohlen:
eisernes emaillirtes, verzinnertes und Franz-verglasertes Topfgeschirr, sowie Küchengeräthe in Weißblech und Messing und viele andere in der Wirthschaft nützliche Gegenstände.

NB. Zu  **Weihnachts-Geschenken**  sich eignende Gegenstände in decorirtem Porcellan, Krystall u. sind reichlich vorhanden.



Das Neueste in Hauben, Aufsätzen u. Haargarnirungen
empfinch ich mit heutiger Post und empfehle solches zur gefälligen Beachtung.
J. Perlbach.

 **Doppelt raff. Brennöl,** 
5 Sgr. pro Pfd., und **Stearin-Lichte**, 10 Sgr. pro Paad, offerirt
Albert Horn.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 24. November 1857.			Königsberg, 23. November.			Berlin, 21. November.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 ¹ / ₂	1 L. Sterl.	198 ¹ / ₂	1 L. Sterl.	6. 19 ¹ / ₈ Stb.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 ⁵ / ₈	fl 250	141 ⁷ / ₈ bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 ¹¹ / ₁₂	Mk. 300	150 ¹ / ₄ bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	98 ³ / ₄				
Ducaten (1828-41)					94 ¹ / ₂			
" (1814-27)					94 ¹ / ₂			
Silber-Rubel: neue					31 ¹ / ₂			
" alte								
" Imperial					30 ¹ / ₄			
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100	90			165			

Knaben-Gürtel, Gummi Hofenträger, Tabaks-Dosen,
empfehlen in schöner Auswahl
Ferdinand Weiss.

Gasenfelle
werden zum höchsten Preise **angekauft** in der Hutfabrik, Töpferstraßen- und alte Kirchhofs-Gasse bei
J. Mestlin.

 Ein Paar gesunde starke Arbeitspferde werden zu kaufen gewünscht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

 Ein leichter einspänniger Schlitten wird zu kaufen gesucht. Adressen sub B. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

 Auf dem Wege von der hohen Straße bis zur Ankerstraße ist ein grün und blau carirtter Mantel-Kragen mit schwarzem Futter verloren worden. Wer denselben Ankerstraße No. 37. bei Schiffskapitain Schröder abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Ein tüchtiger Bäckergefelle wird gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

 Eine gesunde lithauische Amme kann sofort gleich eine Stelle annehmen. Das Nähere zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Memeler Marktbericht vom 21. November 1857.

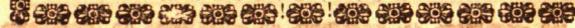
	tr. sg. pf.		tr. sg. pf.
Weizen	2,25	Butter (pro Pfd.)	9
Roogen	1,17 6	Rindfleisch	4
Hafer	26	Schweinefleisch	4 6
Gerste	1,10	Schafffleisch	4
Erbsen, graue	2,10	Holz, hartes, pro Ahtel	16
" weiße	2,1 5	" weiches, "	
Kartoffeln	26	Heu, pro Centner	22
Bier (pro Tonne)	6,10	Stroh, pro Schock	615

25. NOV. Schiffsnachrichten.

Tag	Moat.	Schiff	Capitain	Von	Mit
753	21	Johanna	Schulz	Stettin	Güter
754	22	Satisfaction	Witt	Grimsby	Kohlen
755	23	Arhimedes (D.)	Wöhning	Stettin	Güter
756		Sami Ula	Böttcher	Antwerpen	Dachspan.
757		Memel-P. (D.)	Fritzin	Stettin	Güter
758		Elizabet	Carstens	Dundee	Kohlen

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 6 Zoll. — Strömung ein.
Wasserstand 1 Fuß — Zoll. — Wind DND.

Arcthusa Rhän 16/11 ab von London nach Memel.
Concordia Rühn 16/11 ab von London nach Memel.
Rathilde Sommer 4/11 Memel, 7/11 Sund, 16/11 London.

 Sämmtliche Stoffe und erforderliche Zubehöre zum Anfertigen von Putzgegenständen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **J. Perlbach.**


Mittwoch, den 25. November 1857.

Anzeigen.

Die THURINGIA in ERFURT,
Grundcapital: Drei Millionen Thaler,

gewährt gegen feste und billige Prämien und zu den überalsten Bedingungen Lebensversicherungen und jede Art von Capital-, Spar-Cassen- und Renten-Versicherungen, Passagier-Versicherungen, Kinder- und Altersversorgungen in den mannigfaltigsten Formen. Ihre Kinderversorgungs-Cassen bieten durch zweckmässige Einrichtung und durch höhere Verzinsung der Einlagen grössere Vortheile als die bis jetzt bestehenden Kinderversorgungs-Cassen. Die Gesellschaft verwendet die Hälfte ihres reglementmässig ermittelten Geschäft-Gewinnes zu Gunsten ihrer Versicherten.

Prospecte, Antrags-Formulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt

Wm. Hewelke jun., Agent.

Bestellungen auf

Kleidungsstücke

werden in der kürzesten Zeit nach den neuesten Facons dauerhaft ausgeführt bei

C. B. Cohn & Co.

Billigster Weihnachts-Verkauf!

Wie im vorigen Jahre empfehlen auch für den diesjährigen Weihnachtsbedarf bedeutende Partien zurückgesetzter Kleiderstoffe, sowohl in abgepassten Roben, als von der Elle, welche bei guter Qualität weit unter dem regelmäßigen Preise erlassen können. — Der ganz besondern Beachtung werth sind:

- abgepasste wollene Bordüren-Roben in prächt. vollen Farbenstellungen a 2 1/2 Thlr.
- Mouffelin de laine Roben a 2 Thlr.
- 1/4 Neapolitains a 3 Sgr.
- doppeltbreite Wollenzeuge a 4 Sgr.
- u. v. A., auch Geschenke für Domestiken wie solche zu den niedrigsten Preisen nur existiren können.

- 1/4 Cattune a 2 Sgr.
- doppeltbreite Schürzenzeuge a 4 Sgr.
- Doubleshawls a 1 1/2 Thlr.
- seidene Taschentücher a 1 Thlr.
- seidene Schlipse a 7 1/2 Sgr.

Packammer-Geschäft von Friedländer & Rosenfeld,
Marktstraße.

Cravattentücher à 1 Sgr.

Eine große Auswahl eleganter, unter der Leitung einer kürzlich engagirten, gediegenen auswärtigen Directrice angefertigter

Herbst- und Winter-Hüte,

in Sammet, Atlas, Plüsch, Felbel und verschiedenartigen Sutstoffen, sind wieder aus Arbeit gekommen und kann ich dieselben als besonders geschmackvoll und billig empfehlen.

J. Holz, Marktstraße No. 13, im Hause des Herrn Kluge.

NB. Sämmtliche zum Anfertigen von Hutstücken erforderlichen Gegenstände sind stets in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen auf Lager.

Die neue fünfte

Assecuranz-Compagnie i. Hamburg,
errichtet Anno 1843,

deren Fond aus Mk. Dco. 1.500,000 besteht, übernimmt Versicherungen für Feuergefährde hier am Orte auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände und in Ruß auf Holzlager. — In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solithe Anstalt nach und gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile. — Unterzeichneter nimmt Versicherungs-Anträge gern entgegen und ertheilt über die nähern Bedingungen bereitwillig Auskunft. — Memel, den 16. November 1857.

A. E. Buttke.

Soeben per Schiff „Gerdina“ empfangene
feuerfeste Ziegel und Steinkohlen-Theer
offeriren
L. Gernhæfer & Co.

Essigsprit, Weinessig & Bieressig,

in bester Qualität, empfiehlt die Essigsabrik, Friedrichsmarkt,
im „Deutschen Hause“ bei H. Schwedersky.

Ich empfing einen Posten hübschen

Plantation-Ceylon-Caffee

von vorzüglich schönem Geschmack, imgleichen auch feinen schwarzen Congou-, sowie Superior-Pecco-Thee, frisch und kräftig; — diese Artikel kann ich daher nur bestens empfehlen.
F. W. Pietsch.

Neell, modern und billig
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben



ADOLPH BREURENS,
 Friedr. Wilh. Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth,
 und empfiehlt sich dasselbe einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum durch eine eben erhaltene Sendung der neuesten Waaren für die Herbst- und Winter-Saison, Alles auf das Modernste gearbeitet, als:
 Engl. Double- und Büffel-Orloffs, Double- u. Büffel-Paletots, feine Castorin- u. Angora-Paletots, wattirte Tuch-Tweens, Calmuckröcke, Calmuck-Talmas, Almavivas, Fracks u. Gesellschafts-Röcke, Winterhosen in Doubel u. Büffel, Westen in allen Stoffen, Steppröcke in Engl. Leder u. Camlott, Schlaf- u. Haus-Röcke, 5fach watt. Regenröcke und Gummischuhe,
 aber nur in meinem Magazin:
 Fried.-Wilh.-Strasse, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Double-Stoff-Jobchen
Double-Stoff-Mäntel
 von 3 1/2 Thlr. bis zu den feinsten, so wie die neuesten Facons habe erhalten. — Gleichzeitig bemerke, daß meine sämmtlichen, in Frankfurt a/D. persönlich eingekauften Messwaren in Kurzem eintreffen, worunter sich vielfache Gegenstände ihrer Billigkeit wegen auszeichnen.

Adolf Schwedersky.

Eine neue Sendung vorzüglich schönfallender
Kinderleinen von reinem Handgespinnst
 und **leinenen Taschentüchern** in allen Größen empfangen wir soeben und empfehlen

Moschkowsky & Co.

Buckskin-Handschuhe,
 wollene Unter-Kleider in bester Qualität, Herbst- und Winter-Mützen haben erhalten und empfehlen billigt

C. B. Cohn & Co.

Ein neues massives 4tagiges städtisches Grundstück mit einer Schmiede, 5 Stuben, Hofraum, Stallungen, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten kann zum Kauf unter billigen Bedingungen nachgewiesen werden durch das Commissionsbureau von

E. Sablowsky.

Mein bedeutendes Lager von **Pelz-Waaren** und **Herren- und Knaben-Mützen** empfehle bestens

J. O. Hintzke.

Im Forstamt Klooschen stehen
5 fette Ochsen
 zum Verkauf.

Eine Fläche zum Bau eines Kruges nebst einigen Morgen Ackerland sollen auf mehrere Jahre verpachtet werden. — Näheres im Gute **Klein-Daupern** oder **Alexanderstraße No. 513.**

Meine im Dorfe **Szibben**, an der Tilsit-Memelcher Chaussee gelegen, befindliche Bäckerei, bin ich Willens mit allen Badgeräthschäften vom 1. Januar 1858 ab zu verpachten. Daraus Reflectirende erfahren das Nähere vom Besitzer

Heinrich Fehhaber
 in Szibben.

Ein ordentlicher Lehrling findet sofort ein Unterkommen bei **F. Wiemer**, Juwelier u. Goldarbeiter.

Ein ordentlicher Billard-Marqueur wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine freundliche Wohnung von drei aneinanderhängenden Stuben, separater Küche, Speisekammer und den nöthigen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten und zu beziehen bei **J. E. Werner**, Fleischerstr., unweit der St. Johannis-Kirche in der großen Wasserstraße.

Parckstraße No. 783. (alte Pro.) ist eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **A. F. Bluhm** zu Memel hat die Handlung **Kalman & Co.** nachträglich eine Forderung von 4250 Thlr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 17. December c., Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 18. November 1857.
 Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurse, **Fischer.**

In der Kaufmann **M. G. Nitzke**'schen Concurs-sache ist der Justizrath **Bock** hieselbst zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Memel, den 20. November 1857.
 Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Ein Blumenteller ist in der Grabenstraße, ein messingner Thürdrücker in der Nähe des Schützenhauses am 17. d. M. gefunden und hier eingeliefert. Die Eigenthümer können dieselben im Polizei-Bureau II. recognosciren.

Memel, den 20. November 1857. Magistrat.